

122. Grasekönigin

Neuwerker feierten am Wochenende ihren Grasedanz

NEUWERK. Sei 1884 wird in Neuwerk - mittlerweile Ortsteil von Elbingerode - nun schon Grasedanz gefeiert. Höhepunkt des Treibens, bei dem traditionell die Frauen das Zepter fest in der Hand haben, ist die Auslosung der Grasekönigin. In diesem Jahr fiel die Wahl auf Manuela Görzen. Sie ist Neuwerks 122. Grasekönigin.

Strahlend wurde die 22-jährige ausgebildete Kosmetikerin, die sich zurzeit mit Töchterchen Lea im Babyjahr befindet, von zu Hause im Oberdorf abgeholt: Geleitet vom Spielmannszug des Ortes, den Grasefrauen aus Neuwerk und Hüttenrode, den Schützenvereinen



Bergbautradition repräsentierte der Bergbauverein Hüttenrode.

aus Rübeland und Hüttenrode, dem Harzklubzweigverein Rübeland, der Trachtengruppe und zum ersten Mal auch von den Mitgliedern des Bergvereins Hüttenrode, wurde unter einem stahlblauen Himmel die diesjährige Grasekönigin zum Festplatz geleitet. Zuvor allerdings gratulierten Ortschaftsrät Bernd Kulp, der nicht als Ortschaftsrät sondern „als Stellvertreter des Stellvertreter“ die besten Glückwünsche überbrachte sowie die Hauptmännin der Grasefrauen der Nachbargemeinde Hüttenrode, Edith Rudolph, die der frischgebackenen Grasekönigin ebenfalls herzlich gratulierte. Beide wünschten der Veranstaltungen einen guten Verlauf. Dörte Reulecke, Hauptmännin der Neuwerker Grasefrauen, hielt einen kurzen Abriss der Geschichte des Gra-

sedanzes in Neuwerk. So werde das Fest des Grasedanzes - nur durch Kriege, wirtschaftlich harte Zeiten und ähnliches unterbrochen - seit Jahrhunderten gefeiert.

Traditionell nach der Heuernte, die fast ausnahmslos Frauensache gewesen sei. Während damals die Männer ihren Tätigkeiten als Waldarbeiter, Fuhrmann oder Bergmann nachgingen, sei die Heuernte schon immer Frauensache gewesen. Mit Sichel und Harken wurde das Heu von den Hanglagen der Berge und den Randgebieten der Talsperren geholt. Nach Hause gebracht wurde es in Kiepen, im Bund oder in Wagen. Drei tolle Tage lang soll dann damals von den Frauen gefeiert worden sein, so die Überlieferungen. Seitdem würden die Frauen des Ortes mit Heu beladenen und Blumen geschmückten Kiepen zum Festplatz - seit einigen Jahren am alten Turbinengebäude direkt am Hütteleplatz - ziehen, wo die Grasekönigin und die Heuprinzessin gekürt würden.

Begonnen hatte das Fest aber bereits am Freitag mit dem obligatorischen Ausfahren der Birken mit Pferden und Kutsche begleitet vom Spielmannszug Neuwerk. Abends ging dann die Post ab bei der Party mit „HAPPY DAYS“. Am Samstag war dann nach der Auslosung der Grasekönigin und dem anschließendem Festumzug zum Festplatz natürlich wieder die alljährliche Heuversteigerung der Höhepunkt des Nachmittags.



Ein idyllisches Bild: der Festumzug durch Neuwerk.



Manuela Görzen ist die 122. Grasekönigin in Neuwerk.



Blumen und ein Küsschen - von Ortschaftsrät Bernd Kulp.

Gegen 18 Uhr zog der Einzug des Festzug ein, dann gabs wieder Tanz und Showprogramm mit „HAPPY DAYS“. Trotz langen Feiern waren die Neuwerker am Sonntag bereit wieder frühzeitig auf den Beinen: Um 7 Uhr brach der Spielmannszug zum traditionellen Wecken auf. und holte um 10. Uhr die Grasekönigin wieder von zu Hause ab. Dann ging es den Männern - so wie jedes Jahr - wieder an den Kragen. Denn um 12 Uhr stand das Fassrumpleln mit Musik auf dem Programm, dem sich dann gegen 14 Uhr ein Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt anschloss. Gegen 18 Uhr zog der Festzug ein, um 20 Uhr klang der diesjährige Grasedanz gemütlich aus. -fdr-

GA
19.07.06

In bester
Tradition
gratulieren
Bergleute
der Grase-
königin

Fakultätsrat
Stefan Cario